



2012

Begleitung und Hilfen für Menschen mit Behinderungen

Seminare für hauptamtliche Mitarbeiter/innen in Einrichtungen der Behindertenhilfe

Seminare und Studientage für Einrichtungs- und Teamleitungen

Seminare zum Themenfeld Gehörlosigkeit und Hörschädigungen

Seminare für Menschen mit Behinderungen



Impressum:

Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH
 Gerlever Weg 1, 48653 Coesfeld
 Telefon: 02541/803-03 - Telefax : 02541/803-102
 info@bildungsstaette.kolping-ms.de
 www.kolping-bildungsstaette-coesfeld.de

Geschäftsführer:
 Viktor Appelmann
 Amtsgericht Coesfeld HRB 2535

Die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld ist ein vom Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen anerkannter Träger der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung. Sie ist eine gemeinnützige Gesellschaft und wird von der Kolpingwerk Diözesanverband Münster Trägergesellschaft mbH getragen.

Inhaltsverzeichnis
I Mitarbeiter/innen in der Behindertenhilfe

Messie- Syndrom bei Menschen mit Behinderungen.....	1
„Beiträge zur prophylaktischen Deeskalation“ Grund- und Behandlungspflege.....	3 5
Basiskompetenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit geistiger Behinderung.....	7
Verhaltensbesonderheiten bei Menschen mit geistiger Behinderung.....	9
Szenisches Verstehen im pädagogischen Alltag.....	11
Umgang mit rechtlichen Betreuern.....	12
Begleitung der letzten Lebensphase und Trauerbegleitung bei Menschen mit geistiger Behinderung.....	14
Umsetzung der Persönlichkeitsrechte im pädagogischen Alltag.....	17

II. Seminare und Studientage für

Die Leitung von Einrichtungen.....	18
Leitung von Teams.....	20
Führungsinstrument: Kommunikation.....	22
„Souverän auftreten - überzeugend präsentieren “.....	23

III Fachtagungen und fachüber-greifende Angebote

Stressprävention - Burnout.....	25
Studientag: Konzentrationserziehung bei Kindern mit "ADHS".....	26
Den Körper als Ressource entdecken und in der (Paar)-Beratung nutzen.....	28
Fachtagung Familie.....	30
Partnerschule - Ein Kompetenztraining in Ehe-und Familienberatung.....	31

IV. Seminare und Tagungen zum Themenbereich Gehörlosigkeit und Hörschädigungen

Deutsche Gebärdensprache (DGS)	33
Grundkurs I - III.....	35
Aufbaukurse DGS IV - VI.....	
Einführung in das „Kleine 1x1 der Gebärdensprache“.....	37
Psychosoziales Netzwerk für hörgeschädigte Kinder, Jugendliche und Eltern.....	38
Anders hören = Anders sein?.....	39

V. Angebote für Menschen mit Behinderungen

Ich bin ich – als Frau oder als Mann.....	41
Meine alltäglichen Rechte.....	42
Wir als Paar – gehen Schritt für Schritt gemeinsam.....	44
Das tut man nicht.....	

VI. Beratung: 45

VII. Informationen zu den Dozent/-innen ... 46

VIII. Allgemeine Informationen 47

IX. Das Angebot der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH: 48

X. Allgemeine Geschäftsbedingungen 49

XI. Anmeldeverfahren: 51

XII. Anmeldeformular 52

XIII. Anfahrtsbeschreibung 53

Vorwort



Petra van Husen
Päd Leiterin



Heiner Hülsken.
Verantwortlicher für den Schwerpunkt Begleitung und Hilfen für Menschen mit Behinderungen

„Unsere Wünsche sind Vorgefühle der Fähigkeiten, die in uns liegen, Vorboten desjenigen, was wir zu leisten imstande sein werden. Was wir können und möchten, stellt sich unsere Einbildungskraft außer uns und in der Zukunft dar; wir fühlen eine Sehnsucht nach dem, was wir schon im stillen besitzen. So verwandelt ein leidenschaftliches Vorausergreifen das wahrhaft Mögliche in ein erträumtes Wirkliche.“
(Johann Wolfgang Goethe)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wenn Goethe Recht hat mit seiner Behauptung, sollten wir uns doch mehr auf die „Vorboten“ verlassen. Auch unsere Fort- und Weiterbildungsangebote möchten wir in diesem Sinne sehen. Denn das „was wir schon im Stillen besitzen“, kann dadurch, dass Sie sich in Fort- und Weiterbildung mit ersehnten Themen auseinandersetzen, in die Wirklichkeit befördert werden.

Wir laden Sie deshalb sehr herzlich ein, die verschiedenen Angebote kritisch zu prüfen und sich dann sehr rege anzumelden.

Wir freuen uns auf Sie.

Petra van Husen und Heiner Hülsken



I Mitarbeiter/innen in der Behindertenhilfe

Messie- Syndrom bei Menschen mit Behinderungen

- Wie verhindere ich Vermüllung? oder - „Wer Ordnung hält ist nur zu faul zum Suchen?“

Termin: 10. -11.05.2012
1. Kursabschnitt
Kurs- Nr.: 08-2012-05-035
Beginn: 1. Tag, 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag, 16.00 Uhr

Termin: 27. -28.09.2012
2. Kursabschnitt
Kurs- Nr.: 08-2012-09-017
Beginn: 1. Tag, 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag, 16.00 Uhr

Kursverantwortlicher:

Heiner Hülsken

Dozentin:

Marianne Martin

Adressaten/innen:

Mitarbeiter/innen in der Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen

Konzeption:

Chaos - Ausdruck selbstbestimmter Lebensführung oder Überforderung?

Der eigene Wohnraum erfüllt eine wichtige Funktion im Bereich des sozialen Lebens. Er dient als der Ort, an dem man lebt, mit anderen redet, telefoniert, fernsieht und Gäste empfängt. Hier möchten sich also die Menschen wohl fühlen. In der Begleitung von Menschen mit Behinderung sind die Auffassungen von Ordnung und Sauberkeit in diesen Räumlichkeiten häufig sehr unterschiedlich. Die Bewohner/-innen „pochen“ auf ihr Selbstbestimmungsrecht, die Begleiter/-innen bzw. Betreuer/-innen ringen um die Einhaltung eines „einigermaßen erträglichen“ Zustandes der Wohnräume.

Die Grenzen zwischen Befähigung und Bevormundung sind undeutlich und die Aushandlungsprozesse für alle Beteiligten belastend.

Im Seminar erfahren die Teilnehmenden die Hintergründe und Ursachen des sogenannten „Messie-Syndroms“ und es steht viel Raum für die Bearbeitung von Beispielen aus der Praxis zur Verfügung.

Methoden:

Der Aufbau der Fortbildung ist zweigliedrig gestaltet. Der erste Teil bietet die theoretischen Grundlagen und konkrete Anleitungen für den Umgang mit Betreuten in der Praxis. Im zweiten Teil werden die Erfahrungen und das vorhandene Wissen reflektiert.

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr pro Kursabschnitt:

190,00 Euro

jeweils einschließlich Unterkunft und Verpflegung

„Beiträge zur prophylaktischen Deeskalation“

- zweiteiliges Seminar zur Einführung und Vertiefung nach der Praxiserfahrung -

Aggressivitätssteuerung und entwicklungs- freundliche Dialoggestaltung- zwischen Mitar- beiter/innen und Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen der Behindertenhilfe -

Termin: 21. - 22.05.2012
1. Kursabschnitt
Kurs-Nr.: 08-2012-05-018
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr

Termin: 13.09. - 14.09.2012
2. Kursabschnitt
Kurs-Nr.: 08-2012-09-019
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr

Dozent:

Carlos Escalera

Kursverantwortlicher:

Heiner Hülsken

Adressaten/innen:

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen der Behinder- tenhilfe, die häufig mit Verhaltensbesonderheiten bei zu Betreuenden zu tun haben und adäquater verstehen und handeln möchten

Konzeption:

In diesem Seminar werden Hintergründe zur Ent- stehung und Begegnung von bzw. mit Gewalt und Gewaltsituationen vermittelt. Das so genannte tridimensionale Konzept wird vorgestellt und prak- tische Übungen zur Deeskalation von Gewaltsitua- tionen gezeigt. Strategien, wie man hoch emotionale Situationen erkennen und ihnen begegnen kann,

werden aufgezeigt und entwickelt. Herr Escalera wird veranschaulichen, wie man an sich selber sich aufbauende Aggressionen wahrnehmen kann. Den Seminarteilnehmern werden zudem Techniken und Begegnungsmöglichkeiten anhand von eigenen Erfahrungen vermittelt.

Ziel

Dieses Einführungsseminar hat zum Ziel, den the- oretischen Hintergrund als auch die Handlungs- kompetenz der beteiligten Menschen im Umgang mit Angst, Aggression und Gewalt zu erweitern, das Wohlbefinden zu steigern und den Dialog mit Klienten entwicklungsfreundlicher zu gestalten.

Inhalt:

1. Kursabschnitt:

- Hypothesenbildung zum Konflikterleben von Klienten, Ursachen, Auslöser und Funktion von abwertenden irritierenden oder destruktiven Handlungen.
- Einflussmöglichkeiten der Professionellen auf das Konflikterleben von Klienten und auf ihre Konfliktbewältigungsstrategien.
- Gestaltungsmöglichkeiten im Dialog,
- Strategien zur Belastungs- und Verlet- zungsminimierung und Sicherheitsmaß- nahmen
- Individuelle und kollektive Strategien.

2. Kursabschnitt:

- Problemstellungen aus dem Alltag reflek- tieren und effektivere Handlungskonzepte erarbeiten (Praxisreflexion an Hand von konkreten Fällen der Teilnehmer/innen
- Vertiefung der Inhalte
- Arbeit an der Haltung und dem Umgang, mit dem Ziel, Krisen im Vorfeld einer Ver- haltensbesonderheiten frühzeitig zu er- kennen bzw. sie aktiv zu vermeiden.

Methoden:

Auf dem vorgestellten Konzepthintergrund wird auch konkret an einzelnen Fällen beratend gearbei- tet. Dabei wechseln sich die Arbeit im Plenum unter

anderem mit Vortrag und Übungen sowie Kleingruppenarbeit ab.

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr pro Kursabschnitt:

210,00 Euro
einschließlich Unterkunft und Verpflegung und Kursmaterial.

Grund- und Behandlungspflege

Qualifizierungsmodule für Nicht-Pflegefachkräfte / Betreuungskräfte

Termin: 19.06. - 20.06.2012
Kurs-Nr.: 08-2012-06-030
Beginn: 1. Tag 09.30 Uhr
Ende: 2. Tag 17:00 Uhr

Kursverantwortlicher:

Heiner Hülsken

Dozent:

Magnus Beck

Konzeption:

Aufgrund der demographischen Entwicklung nimmt der Bedarf an direkter Körperpflege und Behandlungspflege zu. Neben den sich verändernden Betreuungssituationen verändern sich auch Rahmenbedingungen, gesetzliche Grundlagen und Forderungen. Das Grundkonzept dieses Qualifizierungslehrganges orientiert sich im Schwerpunkt an der Kenntnis und Umsetzung wesentlicher Pflegetätigkeiten und Prophylaxen sowie an pflegerischen

Rahmenbedingungen. Neben den genannten Pflegetätigkeiten und Prophylaxen wird eine pflegerische Verknüpfung zu anderen pflegerelevanten Themen und gesundheitlichen Risiken für Bewohner hergestellt. Im Endeffekt der vermittelten Kenntnisse steht das Ziel, pflegerische Risiken eines Menschen neben den durchzuführenden Prophylaxen als Netzwerk und in Wechselwirkung miteinander im Sinne einer Ganzheitlichkeit zu sehen.

Methoden:

Die Methodik der Seminargestaltung orientiert sich jeweils an den entsprechenden Inhalten der Seminarmodule und umfasst praktische Übungen z. B. im Bereich Dekubitusprophylaxe, Heben, Tragen und Lagern, Soor- und Parotitisprophylaxe. Zu den praktischen Übungen werden pflegerelevante Materialien z. B. verschiedene Wundversorgungsmaterialien, ableitende und absorbierende Inkontinenzhilfen vorgestellt. Weiterhin werden Themen, wie Sondenversorgung, Hygienemaßnahmen und diverse Prophylaxen durch Video-/DVD-Sequenzen visuell ergänzend vertieft. Am zweiten Tag des Qualifizierungslehrganges erfolgt eine Abfrage des erworbenen Wissens durch eine kurze Abschlussklausur sowie eine Zertifikatsweitergabe.

Seminarunterlagen der besprochenen Inhalte werden den Seminarteilnehmern als Handout in Papierform ausgehändigt. Auf Wunsch bekommen die Teilnehmer zudem die Seminarfolien zur Multiplikation in ihren Einrichtungen in elektronischer Form zu Verfügung gestellt.

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr:

205,00 Euro
einschließlich Unterkunft und Verpflegung und Seminarunterlagen

Basiskompetenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit geistiger Behinderung

- zweiteilige Fortbildung zur Erlangung eines Zertifikats

Termin: 22.10. - 24.10.2012
1. Kursabschnitt
Kurs-Nr.: 08-2012-10-021
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 3. Tag 16.00 Uhr

Termin: 11.04. - 12.04.2013
2. Kursabschnitt
Kurs-Nr.: 08-2013-04-007
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr

Kursverantwortlicher:

Heiner Hülsken

Dozent/innen:

Dr. Jan Glasenapp

Adressaten/innen:

Kolleginnen und Kollegen, in stationären und ambulanten Wohnformen, Werkstätten, Förderbereichen und Schulen, die bereits Erfahrungen in der Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung haben und ihre Kompetenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten erweitern und vertiefen wollen.

Konzeption:

Diese zweiteilige Fortbildung, die mit einem Zertifikat über Basiskompetenzen abgeschlossen wird, ermöglicht einen umfassenden Überblick über die Ursachen und Umgangsmöglichkeiten mit einem breiten Spektrum an unterschiedlichen herausfordernden Verhaltensweisen bei Menschen mit geistiger Behinderung.

Die Fortbildung umfasst zwei Module und erfordert eine intensive Mitarbeit auch zwischen den Modulen mit ihren Präsenzzeiten.

Das dreitägige **Modul 1** bietet einen theoretischen Überblick über folgende Themen:

- Beschreibung und Formen herausfordernder Verhaltensweisen
- Abgrenzung und Überschneidungen zu psychischen Erkrankungen (Duale Diagnose)
- Möglichkeiten zur Diagnostik und Dokumentation entsprechender Verhaltensweisen
- Überblick über die Vielfalt an Interventionsmöglichkeiten durch das Konzept der Arbeit in Spannungsfeldern
- Einbettung des herausfordernden Verhaltens in das Konzept der wankenden Beziehung und Erarbeitung von Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung
- Herausforderndes Verhalten und das Konzept der Traumafolgestörungen
- Einübung von Deeskalationstechniken
- Erforderliche Kompetenzen von Profis und das Konzept des Kompetenzen- Puzzle sowie Erarbeitung von Möglichkeiten zur Erweiterung hinsichtlich der strukturellen Versorgung

Das Modul 1 endet mit der Aufgabe, die erarbeiteten theoretischen Inputs auf das eigene Arbeitsfeld zu übertragen und dies schriftlich in einem Bericht (Hausarbeit) zu dokumentieren. Zudem ist ein Intervisionstreffen der Teilnehmer/innen, in kleinen Gruppen vorgesehen.

Die Berichte der einzelnen Teilnehmer/innen stellen die Grundlage für das zweitägige **Modul 2** dar. Bei diesem Modul handelt es sich um ein Supervisions-Modul, in dem die Arbeit überprüft und weitere Entwicklungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Beide Module werden durch entsprechende Skripte und Materialien ergänzt.

Das Zertifikat kann nur ausgestellt werden bei Teilnahme: 1. an beiden Modulen, 2. an den Intervisionsgruppen und 3. der vollständigen Bearbeitung der Aufgaben (Hausarbeit).

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr pro Kursabschnitt:

335,00 Euro

einschließlich Unterkunft und Verpflegung

Für die beiden Kursabschnitte, Korrektur und Beurteilung der Hausarbeit, sowie Kursmaterial und Unterkunft u. Verpflegung,
Anmeldung erbeten bis zum: 01.09.12

Verhaltensbesonderheiten bei Menschen mit geistiger Behinderung

- verstehen, Ursachen erkennen, Handlungsschritte für den beruflichen Alltag entwickeln - „Halt durch Haltung“

Termin: 29.10. - 30.10.2012
Kurs-Nr.: 08-2012-10-104
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr
(Bitte Abendeinheit einplanen)

Dozent/innen:

Heiner Hülsken

Adressaten/innen:

Mitarbeiterinnen in der konkreten Begleitung von Menschen mit Behinderungen und schwierigem Verhalten.

Konzeption:

Menschen mit Behinderung und deren (manchmal schwieriges) Verhalten zu verstehen als eine Reaktion auf unsere Wahrnehmung der jeweiligen Persönlichkeit im konkreten Umfeld, ist besonderes Ziel dieses Seminars.

Ausgangssituation ist in der Regel, dass Menschen mit Verhaltensbesonderheiten aus sich heraus keinen eigenen Halt entwickeln konnten und die Umwelt diesen Halt nicht in ausreichendem Maße gegeben hat. Um eigenen Halt von Geburt an zu entwickeln, bedarf es der „haltenden Umwelt“, wie es „Winnicott“(1993) fordert. Dieser Halt ist allerdings bei Menschen mit Behinderung häufig nur begrenzt entwickelt oder auch möglich. Erziehung zum eigenen Halt bedarf der Erfahrung des sicheren „äußeren und inneren Halts“ durch die Umwelt, die Mitwelt und natürlich insbesondere die des „Erziehers“ (Paul Moor 1965).
In der Arbeit mit diesen Menschen -insbesondere bei schwierigerem Verhalten - brauchen Mitarbeiter/innen deshalb die Möglichkeit zu verstehen, Ursachen zu erkennen, und eine differenzierte Wahrnehmung ihres eigenen Handelns bzw. Ihrer „Halt gebenden Kräfte“.

Methoden:

Kurze Theorieinputs in Bezug auf die Ursachen und das Verstehen schwierigen Verhaltens (stereotypes, selbstverletzendes oder fremdaggressives). Erarbeitung von Hilfestellungen an Hand von Fallbeispielen. Verwendete Folien und Materialien bekommen die Teilnehmer/innen als Kopie.

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr:

170,00 Euro

einschließlich Unterkunft und Verpflegung

Szenisches Verstehen im pädagogischen Alltag

- Verstehen von Menschen mit Behinderung in ihrem Reinszenierungswunsch -

Termin: 15.11. - 16.11.2012
Kurs-Nr.: 08-2012-11-066
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr

Kursverantwortlicher:

Heiner Hülsken

Dozentin:

Anne Sand

Adressat/innen:

Mitarbeiter/innen, in der Arbeit mit geistig, mehrfach und verhaltensauffälligen Menschen mit Behinderungen

Konzeption:

Menschen mit geistiger Behinderung teilen ihre innere Not nicht auf der sprachlichen Ebene, sondern über ihr Verhalten mit. Die ihnen nahe stehenden Personen sind gezwungen, das Verhalten zu interpretieren, denn meistens ist es nicht möglich, die Bedeutung der Verhaltensweisen in einem explorativen Gespräch zu erfragen. Wenn man den diagnostischen Blick nur auf den einzelnen Menschen richtet, ist das Risiko einer Fehlinterpretation hoch, denn der subjektive Sinn eines Verhaltens kann bei derselben Person in unterschiedlichen Situationen ganz verschiedene Bedeutungen haben.

Im „szenischen Verstehen“ richtet sich der Blick auf die Beziehungen. Es geht um die Reflexion von bestimmten Situationsabläufen - Szenen -, die sich trotz aller Bemühungen ständig wiederholen. Hier zeigen sich individuelle Beziehungsmuster, die als Wiederholung früher Erfahrungen (Entwick-

lungsgeschichte) verstanden werden können. In diesen Wiederholungen übernehmen Mitarbeiter/innen unbewusst die Rolle früherer Bezugspersonen. Die Identifizierung der Beziehungsmuster und der jeweiligen Rollen ermöglicht ein Verstehen von zunächst unverständlich oder destruktiv erscheinenden Verhaltensweisen. Auf dieser Grundlage lassen sich dann Möglichkeiten einer veränderten Umgangsweise erarbeiten.

Methoden:

Diese Sichtweise und dieses Verstehen wollen wir mit Hilfe von Übungen, Theorieinputs sowie anhand von konkreten Fallsituationen gemeinsam erarbeiten bzw. sehen lernen.

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr:

180,00 Euro
einschließlich Unterkunft und Verpflegung

Umgang mit rechtlichen Betreuern

für Mitarbeiter/innen in der Behindertenhilfe

Termin: 07.11. - 08.11.2012
Kurs-Nr.: 08-2012-11-027
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr

Leitung:

Petra van Husen

Dozent:

Gregor Schmidt

Adressaten/-innen:

Mitarbeiter in der Behindertenhilfe

Konzeption:

Je nach Art der Einrichtung haben Mitarbeiter/innen unmittelbar mit Rechtsbetreuern zu tun. Gerade im Umgang mit Eltern und Angehörigen können sich daraus Spannungen im professionellen Kontakt und der Zusammenarbeit ergeben. Oft werden fälschlicherweise schützenswerte Daten von Betreuten an Angehörige oder andere nahe stehende Personen gegeben, die nur einem rechtlichen Betreuer zuständen. Es wird sorglos über Gesundheitszustände, Kontostände oder Partnerschaftsprobleme berichtet, andererseits werden rechtliche Handlungen vorgenommen, die der Zustimmung des Rechtsbetreuers bedürften. Eine Einführung oder Vertiefung in das Betreuungs-gesetz kann im Zusammenhang mit der Erarbeitung spezifischer Fragestellungen Ansätze zu rechtlich abgesicherter oder vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Rechtsbetreuern führen.

Inhalte dieser Fortbildung sind:

- Gesetzliche Grundlagen und geschichtliche Entwicklung
- Unterschiedliche Arten der rechtlichen Vertretung, Umfang der Betreuung
- Einwilligungsvorbehalt, Einwilligungsfähigkeit
- Freiheitsbeschränkende Maßnahmen, Notwehrhandeln
- Bearbeitung konkreter Fragen und Fallbeispiele

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr:

180,00 Euro

einschließlich Unterkunft und Verpflegung

Begleitung der letzten Lebensphase und Trauerbegleitung bei Menschen mit geistiger Behinderung

3-teiligen Fortbildung in Anlehnung an den Palliativ Care Gedanken für Mitarbeiter/innen in der Behindertenhilfe

Termin: 08.11. - 09.11.2012

1. Kursabschnitt

Kurs-Nr.: 08-2012-11-022

Beginn: 1. Tag, 10.00 Uhr

Ende: 2. Tag, 16.00 Uhr

Termin: 18.04. - 19.04.2013

2. Kursabschnitt

Kurs-Nr.: 08-2013-04-005

Beginn: 1. Tag, 10.00 Uhr

Ende: 2. Tag, 16.00 Uhr

Termin: 17.10. - 18.10.2013

3. Kursabschnitt

Kurs-Nr.: 08-2013-10-006

Beginn: 1. Tag, 10.00 Uhr

Ende: 2. Tag, 16.00 Uhr

Leitung:

Petra van Husen

Dozent/innen:

Yvonne Knedlik

Martina Zabel

Adressaten/innen:

Mitarbeiter/innen aus den verschiedensten Bereichen der Behindertenhilfe

Konzeption:

Das Thema Trauerbegleitung und Begleitung der letzten Lebensphase nimmt sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich der Behindertenhilfe einen immer größeren Raum ein. Durch die

demographische Entwicklung und die bessere medizinische Versorgung steigt der Hilfebedarf rasant an. So ist die Auseinandersetzung mit den Themen Alter, Vitalitätsverlust und Abschieden unumgänglich, wenn Senior/innen eine adäquate Assistenz erfahren sollen. Menschen mit schweren, komplexen Behinderungen und akuten und chronischen Erkrankungen stellen vor diesem Hintergrund multiprofessionelle Teams vor neue Herausforderungen.

Darüber hinaus rückt die Begleitung der Trauer in den Vordergrund. Die Angehörigen der älter werdenden Bewohner/innen, Kolleg/innen in der Werkstatt oder andere Bezugspersonen werden schwer krank und sterben. So führt das Älterwerden dazu, dass immer mehr Abschiede zu bewältigen sind.

Im Wohn- und Teilhabegesetz ist diese Entwicklung berücksichtigt. Hier wird die Anforderung der Möglichkeit und konzeptionellen Verankerung eines würdigen Sterbens in den Wohneinrichtungen eindeutig formuliert (§1, Absatz 8 des WTG).

Im Sinne des Palliativ-Care- Gedankens (palliativ =lindernd - im Gegensatz zu kurativ = heilend) gilt es ein ganzheitliches Begleitungskonzept „zur Verbesserung der Lebensqualität von Betroffenen und ihren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen.....durch Vorbeugen oder Lindern von Leiden,Einschätzung und Behandlung von Schmerzen, sowie anderen belastenden Beschwerden körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art“ (WHO 2002) auf den Weg zu bringen.

Gerade zu diesen, die Assistent/innen/ Mitarbeiter/innen in ihren Grundwerten betreffenden Themen sind Standards allein nicht ausreichend. Vielmehr bedarf es der Entwicklung einer individuellen Kultur des Abschiednehmens in den Einrichtungen, die einen gemeinsamen Prozess impliziert, an dem alle Beteiligten wahrhaftig und ohne hemmende innere Blockaden teilhaben können.

Die verschiedenen Facetten eines ganzheitlichen Konzeptes der Begleitung nach dem Leitfaden des Palliativ- Care wird die Weiterbildung unter Berücksichtigung des Wohn- und Lebensalltages in Einrichtungen der Behindertenhilfe praxisnah aufgreifen und mit dem Angebot verschiedener Schwerpunktthemen aus den Bereichen Trauer- und Sterbebegleitung von Menschen mit geistiger Behinderung, Recht und Pflege einen nachhaltigen Lern- und Erfahrungsraum bieten.

Aufbau der Weiterbildung:

Die Entwicklung einer palliativen Grundhaltung ist keine einmalige Entscheidung sondern prozesshaft zu verstehen. Vor diesem Hintergrund sind die einzelnen Module der Weiterbildung auf einen Zeitraum von November 2012 - Oktober 2013 konzipiert.

Die drei Seminarblöcke mit den verschiedenen Themenschwerpunkten werden durch Inhalte ergänzt, die in Lern- und Reflexionsgruppen selbstständig erarbeitet werden. Zwischen den Seminarblöcken trifft sich eine regionale Gruppe von Teilnehmer/innen jeweils einmal, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Seminarinhalte zu vertiefen.

Die Weiterbildung kann nur als Gesamtkurs gebucht werden. Ein Einstieg in den laufenden Kurs ist nicht möglich.

1. Kursabschnitt

- Einführung in die Grundsätze des Palliativ-Care-Gedankens
- Praktische Umsetzung in Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Trauerbegleitung von Menschen mit geistiger Behinderung im Alltag
- Teilhabe von Mitbewohner/innen an Trauer- und Abschiedsritualen
- Begleitung der Angehörigen

2. Kursabschnitt:

- Implementierung und Integration von Palliativ-Pflege in Einrichtungen der Eingliederungshilfe

- Medizinische und pflegerische Aspekte
- Schmerzmanagement
- Multiprofessionelle Teamarbeit und ihr Unterstützung in Krisensituationen

3. Kursabschnitt

- Entwicklung einer individuellen Abschiedskultur
- Ethische Aspekte
- Rechtliche Grundlagen
- Spirituelle Ausdrucksmöglichkeiten
- Gestaltung des Abschieds und der Bestattung
- Entwicklung einer Abschiedskultur-Leitfaden zur Trauerbegleitung
- Konzeptarbeit

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr pro Kursabschnitt:

220,00 Euro
einschließlich Unterkunft und Verpflegung

Umsetzung der Persönlichkeitsrechte im pädagogischen Alltag

Termin: 12.11. - 13.11.2012
Kurs-Nr.: 08-2012-11-125
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr

Leitung:

Petra van Husen

Dozent/-innen:

Simone Grage

Adressaten/innen:

Heilerziehungspfleger, Erzieher, pädagogische und pflegerische Mitarbeiter

Konzeption:

- Wie erlebe ich den Paradigmenwechsel in der Behindertenhilfe?
- Selbstbestimmung im Gruppenalltag, was bedeutet das?
 - Rechte und Pflichten von zu Betreuenden
 - Wie viel Pädagogik ist noch erlaubt?

Methoden:

Vortrag, Einzel- und Paarübungen, Arbeitsbögen, Kleingruppenarbeit, Kommunikationsübungen, Rollenspiele und Fallberatung

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr:

180,00 Euro
einschließlich Unterkunft und Verpflegung

II. Seminare und Studientage für Einrichtungs- und Teamleitungen

Die Leitung von Einrichtungen

- mit Hilfe des Konzeptes vom äußeren und inneren Halt – (nach Paul Moor)

Termin: 18.05.2012
Kurs- Nr.: 8-2012-05-020
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 17.30 Uhr

Kursverantwortlicher:

Heiner Hülsken

Dozentin:

Dr. Miriam Stiehler

Adressaten/innen:

Einrichtungsleitungen und Interessierte an dem besonderen Thema

Konzeption:

- Welchen äußeren Halt brauchen Klienten und zu Betreuende, um möglichst viel inneren Halt zu entwickeln?
- Welche Haltungen brauchen ihre Begleiter/innen, um solchen Halt aufzubauen?
- Was für Leitungen brauchen Mitarbeiter/innen, um Halt aufzubauen und nicht zu verlieren?
- Welche Haltung brauchen Leitende, um ihren Mitarbeitern Halt zu geben?

Jeder wünscht sich „Halt“. Aber was ist Halt eigentlich, wie entsteht er und was hat er außer den ersten vier Buchstaben mit „Haltung“ zu tun? In einer modernen Anwendung des Konzepts vom „inneren und äußeren Halt“, wie es der berühmte Schweizer Heilpädagoge Paul Moor begründet hat, werden die o. g. Fragen geklärt.

Halt ist etwas sehr Konkretes: Ergebnis ganz bestimmter Anstrengungen und Erfahrungen in den Bereichen Wille & Verantwortung, Fähigkeiten & Empfindungen, Leidenschaft & Berufung. Wer seine persönlichen Aufgaben in diesen Bereichen mit Erfolg löst, wer sich selbst erziehen kann, besitzt „inneren Halt. Erst das wiederum befähigt ihn, andere zu erziehen und zu leiten –also äußerer Halt“ für andere zu sein.

Für Leitungspersönlichkeiten ist dieses Konzept äußerst wichtig: Klienten und zu Betreuende sind besonders stark auf äußeren Halt angewiesen. Das verlangt den Mitarbeitern, die sie betreuen, viel inneren Halt ab. Diese Mitarbeiter unterstützt ein hohes Maß an äußerem Halt, um dauerhaft den

ihnen anvertrauten Halt geben zu können. Leitungspersönlichkeiten werden gebraucht, um den Mitarbeitern solchen Halt zu geben. Viele Mitarbeiter erklären in Beratungen, dass sie diesen Halt vermissen. Andererseits schildern Leitende immer wieder, dass sie sich in der Rolle des Haltgebenden nur schwer zurecht finden. Denn wer Halt geben will, muss konsistent und konsequent sein – das bedeutet auch: sich manchmal unbeliebt machen, um die Haltung nicht aufzugeben..

Diese Fortbildung können Leitende nutzen, um sich den Herausforderungen einer solchen Haltung zu stellen, im Detail zu verstehen und ein individuelles Profil des inneren und äußeren Halts zu erstellen, den sie haben und den sie geben möchten. aber sie können hier die dafür nötige Klarheit und Ermutigung gewinnen.

Teilnehmergebühr:

110,00 Euro

einschließlich Verpflegung und Kursmaterial

Leitung von Teams**- Unterstützung zur professionellen Teamleitung**

Termin: 30.05. – 01.06.2012

Kurs- Nr.: 08-2012-05-028

Beginn: 1. Tag, 10.00 Uhr

Ende: 3. Tag, 16.00 Uhr

Kursverantwortlicher:

Heiner Hülsken

Dozenten/innen:

Heike Hofmann, Heiner Hülsken

Adressaten/innen:

Teamleitungen, die selbständig Teams leiten und die fach- bzw. dienstrechtliche Weisung bezogen auf Mitarbeiter/innen wahrnehmen; möglichst aus einer Einrichtung nur zwei Teilnehmer/innen.

Konzeption:

Die professionelle Wahrnehmung von Leitung in Teams, erfordert vielfältige fachliche, strukturelle und insbesondere persönliche Kompetenzen. Balance zu halten zwischen den Interessen der Einrichtung (als Teilrepräsentant der Einrichtung), den fachlichen Anforderungen an die Begleitung von Klienten u. zu Betreuenden, zugleich der Führungsaufgabe in Bezug auf unterstellte Mitarbeiter, bedarf der intensiven und ständigen Reflexion des eigenen Handelns. Insbesondere wird es auf eine kontinuierliche und realitätsnahe Selbst- und Fremdwahrnehmung der eigenen Persönlichkeit ankommen. Die Leitungsrolle erfordert ein hohes Maß an „selektiver Authentizität“. Nicht nur die Anzahl von Argumenten und deren Gewichtung, sondern auch die Fähigkeit zum kompetenten Auftritt ist für die Überzeugungskraft von zentraler Bedeutung.

Methoden:

Mit Hilfe von kurzen Theorieinputs in Bezug auf den theoretischen und praktischen Hintergrund und ganz konkreten Übungen, wollen wir in diesem Seminar die Eigenkräfte von Teamleitungen stärken und weiterentwickeln helfen. Nachfolgende Fragen können dazu hilfreich sein:

- Wie können körpersprachliche Potentiale, verbale Mittel sowie die Selbst- und Fremdwahrnehmung besser genutzt werden, um eindeutig zu überzeugen bzw. effektiv zu handeln?
- Wie kann ein Thema, eine Idee, ein Projekt Unterstellten wie Vorgesetzten gegenüber so verbzw. übermittelt werden, dass diese dadurch interessiert und motiviert werden?

Bei diesem Seminar planen Sie bitte Abendeinheiten ein.

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr:

375,00 Euro

einschließlich Unterkunft und Verpflegung

Führungsinstrument: Kommunikation

- professionelle Leitung von Einrichtungen in schwierigen Zeiten -

Termin: 18.09. - 19.09.2012

Kurs-Nr.: 08-2012-09-069

Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr

Ende: 2. Tag 17.00 Uhr

Kursverantwortlicher:

Heiner Hülsken

Dozenten/innen

Heike Hofmann, Heiner Hülsken

Adressaten/innen:

Intensivseminar für Einrichtungsleitungen

Konzept:

Einrichtungsleitungen sind Führungskräfte in der mittleren oder oberen Managementebene. Sie stehen bei der Verfolgung und Vermittlung ihrer Anliegen vor besonderen Herausforderungen.

- In Zeiten finanzieller Engpässe bleibt nur wenig Handlungsspielraum jenseits von Sachzwängen und gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und Regelungen. Umso dringlicher wird es, Eigenverantwortlichkeit und Engagement unterstellter Mitarbeiter/innen zu fördern und zu fordern.
- Interessenskonflikte, wie auch eine größere Beteiligung an Entscheidungsprozessen, verlangen nach professioneller Moderation und teamorientierter Führungsstrategien.

Ziel:

Dieses Seminar vermittelt Strategien und Training für:

- die Reflektion der eigenen Führungsposition
- die Erfahrung erweiterter Handlungsspielräume
- die Stärkung der eigenen, authentischen Überzeugungskraft

um:

- die Gespräche mit Mitarbeitern und im Team
- den Umgang mit Menschen in konflikträchtigen Situationen und
- die (politische) Auseinandersetzung mit der „Öffentlichkeit“ wie z.B. den Kostenträgern etc. konstruktiv und erfolgreich zu gestalten.

Methoden:

Vermittlung von anwendungsorientierten Kommunikationsmodellen, körpersprachlichen Übungen, Erprobung von Handlungsvarianten, Möglichkeit zur Fallbearbeitungen, individuelles Feedback von Gruppe und Seminarleitung.

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr:

230,00 Euro
einschließlich Unterkunft und Verpflegung

„Souverän auftreten - überzeugend präsentieren“

- Eindeutiges Auftreten von Leitungspersonal gegenüber Verhandlungspartnern und als Vorgesetzte -

Termin: 04.12. - 05.12.2012
Kurs-Nr.: 08-2012-12-031
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00Uhr
Teilnehmerzahl: max. 12 Teilnehmer/innen

Kursverantwortlicher:

Heiner Hülsken

Dozentin:

Heike Hofmann

Adressaten/innen:

Führungs- und Leitungspersonal, die eindeutig auftreten und sich fachlich wie auch politisch z.B. gegenüber Verhandlungspartnern klarer positionieren wollen.

Konzeption:

Im Focus dieses interaktiven Seminars steht die Bedeutung der Körpersprache für eine gelungene Präsentation. Wir arbeiten spielerisch Ihre Ausdrucksfähigkeiten und -stärken heraus. Sie erhalten und trainieren einen Leitfaden für einen gelassenen und souveränen Auftritt. Sie erlernen ein effektives rhetorisches Modell kennen, um Spannung zu erzeugen und Interesse zu wecken. Doch erst wenn Ihre Worte und Ihre Körpersprache übereinstimmen, kommen Ihr Inhalt und Ihre Person überzeugend zum Ausdruck. Erweitern Sie Ihre kommunikative Kompetenz und gewinnen Sie an Überzeugungs- und Durchsetzungskraft.

Methoden:

Kurze theoretische Inputs, Übungen zur Körperwahrnehmung und -Sensibilisierung, Rollenspiele, Feedback durch Trainerin und Gruppe, Erproben von Handlungsvarianten

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr:

230,00 Euro
einschließlich Unterkunft, Verpflegung und Seminarunterlagen

II Fachtagungen und fachübergreifende Angebote

Stressprävention - Burnout

- Bewegung und Entspannung

Termin: 18.05. - 19.05.2012
Kurs- Nr.: 08-2012-05-129
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 15.00 Uhr

Leitung:

Petra van Husen

Dozentin:

Hille Bruns, Dr. Karen Jahn

Adressat/-innen:

Interessierte verschiedener Berufsgruppen, auch Hausfrauen und -männer, die nach Möglichkeiten suchen, Stress zu reduzieren

Konzeption:

Im Rahmen dieser Fortbildung werden theoretische Informationen zu Stress und Burnout sowie Präventionsmöglichkeiten vermittelt werden. Einen wichtigen Stellenwert werden auch praktische Übungen in diesem Kontext darstellen. Ziel ist es, den Teilnehmer/-innen Möglichkeiten zur selbständigen Umsetzung von Übungen und Erarbeitung von individuellen Zielsetzungen mitzugeben.

Methoden:

Impulsreferat, (Entspannungs-)Übungen, aktive Übungen, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Diskussion, Fallbeispiele etc.

Methoden:

Impulsreferat, (Entspannungs-)Übungen, aktive Übungen, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Diskussion, Fallbeispiele etc.

Teilnehmergebühr:

155,00 Euro
einschließlich Unterkunft und Verpflegung

Studientag: Konzentrationserziehung bei Kindern mit "ADHS"

- Nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende -

Termin: 19.05.2012
Kurs-Nr.: 08-2012-05-021
Beginn: 09.00 Uhr
Ende: 15.30 Uhr

Kursverantwortlicher:

Heiner Hülsken

Dozentin:

Dr. Miriam Stiehler
Sie arbeitet seit über 12 Jahren nach dem Modell des Inneren Halts mit behinderten und verhaltensauffälligen Menschen, mit Schülern aller Alters- und Begabungsarten, mit Pädagogen und Eltern. Sie garantiert nicht nur große Sachkenntnis zu diesem Thema, sondern hat auch selbst keine Scheu, Aussagen auf den Punkt zu bringen und eine klare Haltung zu vertreten, wo das nötig ist. Sie dürfen sich daher auf eine profunde und dennoch kurzweilige Fortbildung freuen!

Adressaten/-innen:

Lehrer und Mitarbeiter/-innen in der Schulsozialarbeit

Konzeption:

Immer mehr Kinder werden als "ADHS-krank" diagnostiziert; dabei scheint diese Diagnose zu einem Sammelbecken für unliebsame Verhaltensweisen zu werden. Mit der Diagnose, der Krank-Erklärung verbunden ist die Ansicht, weder Kinder noch Erzieher könnten aus eigener Kraft das entsprechende Verhalten ändern. Per Diagnose wird die Verantwortung zugleich in die vermutete körperliche Fehlfunktion verlagert - es verdienen eigentlich alle Beteiligten nur noch Mitleid, verantwortlich ist niemand, und tun kann man angeblich auch nicht viel. Wer Kindern zutraut, ihr Verhalten zu ändern, hat es selten leicht, denn das bedeutet ja, ihnen die Verantwortung dafür zurückzugeben. Und das gilt nach wie vor als höchst politisch unkorrekt.

In dieser Fortbildung erklärt Dr. Miriam Stiehler, Autorin der Bücher "Konzentrationserziehung statt ADHS- Therapie" und "Erziehen statt behandeln" und Elternberaterin, was es für pädagogische Wege gibt, mit dieser Situation umzugehen. Sie zeigt, warum das Modell der willkürlichen und unwillkürlichen Konzentration viel mehr Erklärungswert bietet als die Idee eines "Aufmerksamkeitsdefizits". An vielen Beispielen lernen die Teilnehmer ein Modell kennen, das "ADHS"- typisches Verhalten anhand ungelöster Aufgaben in der Lernerziehung und individueller Persönlichkeitsmerkmale erklärt. Dieses Modell ermöglicht es, Kinder sehr viel tiefer zu verstehen als durch das Label einer Diagnose. Vor allen Dingen lässt sich daraus ganz konkret ableiten, welche Schritte als nächstes bewältigt werden müssen, damit das Kind sich verlässlicher, rücksichtsvoller verhält und den Lernstoff zuverlässiger bewältigt.

Es wird aber auch deutlich, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit diese bessere Alternative zur allgegenwärtigen Medikation Früchte tragen kann. Die Grenzen des Möglichen liegen nicht in der Methode, sondern in der Haltung und Bereitschaft der beteiligten Erzieher, sich selbst und das Kind zu erziehen. Selbst wenn es an dieser Bereitschaft auf Seiten der Erziehungsberechtigten und -verpflichteten fehlt, lässt sich pädagogisch noch einiges erreichen, wenn die Schule tatsächlich

hinter diesem Weg steht. Sowohl Strategien für diesen eingeschränkten "Plan B" als auch für den Idealfall bereitwilliger, hilfeschender Eltern werden in dieser Fortbildung erläutert.

Teilnehmergebühr:

45,00 Euro
einschließlich Kursmaterial und Verpflegung

Den Körper als Ressource entdecken und in der (Paar)-Beratung nutzen.

(ein Angebot im Rahmen der Partnerschule)

Termin: 12.06. - 13.06.2012
Kurs-Nr.: 08-2012-06-034
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr

Kursverantwortlicher:

Heiner Hülsken

Dozent/innen:

Heike Hofmann

Adressaten/innen:

Für beratend und therapeutisch Tätige, die sich mit der Bewegung als Schlüsselinstrument in der (Paarberatung) auseinandersetzen möchten, insbesondere für die Trainer der „Partnerschule“.

Konzeption:

Bewegung wird hierbei verstanden als ein Instrument, um dem Klienten positive Lernerfahrungen zu ermöglichen, Ressourcen zu entdecken und Handlungsalternativen zu erkunden. Das zweitägige Seminar behandelt die Themen der Konzeption, Umsetzung und Durchführung von Bewegungseinheiten im Rahmen der Beratung.

Wir widmen uns den Fragen:

- Wie gestalte ich eine bewegte Seminareinheit?
- Wie sind die Einheiten aufeinander bezogen?
- Wie begreife ich dabei meine Rolle als Seminarleiter/in?
- Wie greife ich Themen, z.B. Autonomie und Zweisamkeit, auf der Körperebene auf und wie setze ich sie um?
- Wie geht das: körperlich denken?

Methoden:

Diese Grundfragen werden in kurzen theoretischen Inputs aufgegriffen und in der Praxis anhand von Übungen „am eigenen Leib“ erfahren und umgesetzt, um dann eine eigene Seminareinheit zu gestalten und durchzuführen. Die Teilnehmenden erhalten ein individuelles und konstruktives Feedback von Trainerin und allen Mitschaffenden: für eine erfolgreiche Integration der Bewegung in den Beratungsalltag.

Literaturtipp im Voraus:

Heike Hofmann, Embodiment - Körpererfahrungen für Entwicklungsprozesse in der Paarberatung nutzen, in: Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis 4 / 2010, dgvt- Verlag, Tübingen

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr:

230,00 Euro

einschließlich Unterkunft und Verpflegung

Fachtagung Familie

„Was lässt Familie gelingen – oder haben wir gelingende Familie schon aufgegeben?“

Termin: 21.09.2012
Kurs-Nr.: 08-2012-09-127
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 17.00 Uhr

Adressat/-innen:

Hauptberufliche Mitarbeiter in der Ehe- und Familienberatung

Schirmherrschaft:

Bundestagsabgeordnete Karl Schiewerling
Abgeordneter des Wahlkreises Coesfeld / Steinfurt II, Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Vorsitzender der Arbeitsgruppe "Arbeit und Soziales" der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und dessen arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Sprechers.

Zudem ist Fr. Ministerin Kristina Schröder, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angefragt.

Konzeption:

Ziel unserer Fachtagung, ist zum einen, die Konsequenzen von Trennung und Scheidung für das gesellschaftliche Zusammenleben deutlich zu machen. Im zweiten Schritt werden die Möglichkeiten der wirkungsvollen Unterstützung für die Paarberatung und Familien aufgezeigt. Des weiteren stellen wir Formen der Ehe- / Familienberatung und Familienbildung, wie sie regional und darüber hinaus angeboten wird, dar. Wir wünschen uns bei dieser Fachtagung eine lebhaft und kritische Auseinandersetzung mit bestehenden und weitergehenden Hilfen.

Voranmeldungen und nähere Informationen

www.kolping-bildungstaette-coesfeld.de

Partnerschule

Ein Kompetenztraining in Ehe- und Familienberatung

- Weiterbildung für Multiplikatoren in 2 Kursabschnitten -

Termin: 05.11. - 09.11.2012
1. Kursabschnitt
Kurs-Nr.: 08-2012-11-033
Beginn: 1.Tag 10.00 Uhr
Ende: 5. Tag 16.00 Uhr

Termin: 11.03. - 15.03.2013
2. Kursabschnitt
Kurs-Nr.: 08-2013-03-008
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 5. Tag 16.00 Uhr

Kursverantwortlicher:

Heiner Hülsken

Dozenten/innen:

Heike Hofmann
Heiner Hülsken
Gastdozent: Dr. Rudolf Sanders

Adressaten/innen:

Die Weiterbildung richtet sich an Ärzte/innen, Ehe- und Familienberater/innen, Pädagoge/innen, Psychologe/innen und Sozialpädagoge/innen, die z.B. in eigener Praxis oder in Beratungsstellen mit Paaren arbeiten oder dieses Angebot in ihre Arbeit integrieren wollen.

Konzeption:

Der Wunsch, dass Ehe und Familie gelingen mögen, liegt allen Umfrageergebnisse zur Lebenszufriedenheit an oberster Stelle. Die „Partnerschule“ ist seit 1990 unter Alltagsbedingungen einer Beratungsschule entwickelt worden. Sie orientiert sich an den Ergebnissen der Forschung für die Behand-

lung von Beziehungsstörungen. In einem wohlwollenden und akzeptierendem Klima lernen die Partner einzelfallorientiert, in und mit Gruppen, die Hintergründe ihrer Störungen miteinander zu verstehen. Dadurch sind sie motiviert, beziehungs-förderliche Kompetenzen für das Gelingen einer Partnerschaft zu trainieren. Durch prospektive Untersuchungen konnte die Wirksamkeit des Ansatzes nachgewiesen werden.

In dieser Weiterbildung wird den Teilnehmer/innen durch „learning by doing“ und durch Vermittlung, der dieser „Partnerschule“ zu Grunde liegenden Konzepte, das Handwerkszeug zur Verfügung gestellt, um nach dem Seminar dieses Konzept in der eigenen Praxis umzusetzen.

Methoden:

Theorieeinheiten und Literatur werden vorher und seminarbegleitend unter anderem auch per e-Mail zum Selbststudium zur Verfügung gestellt. Nach dem Seminar besteht die Möglichkeit, durch kolle-giale Beratungsgruppen, Supervision und Telefon-kontakte die Umsetzung in die Praxis begleiten zu lassen.

Ausführliche Informationen dazu finden Sie auf den Website www.partnerschule.de Ihrer Anmeldung fügen Sie bitte eine Information über Ihre derzeitige Tätigkeit, Ihren Beruf, Ihre Zusatzausbildungen und Ihr Alter bei.

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr:

670,00 Euro pro Person und Kursabschnitt einschließlich Unterkunft, Verpflegung und Seminarunterlagen

III. Seminare und Tagungen zum Themenbereich Gehörlosigkeit und Hörschädigungen

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:
www.kolping-bildungsstaette-coesfeld.de
Fortbildungsangebote

Sekretariat: A. Hilgert
a.hilgert@bildungsstaette.kolping-ms.de
Tel.: 02541/803-120

Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Grundkurs I – III

DGS I

Termin: 21.05. – 23.05.2012
Kurs- Nr.: 04-2012-05-078
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 3. Tag 14.00 Uhr

DGS II

Termin: 18.06. – 20.06.2012
Kurs- Nr.: 04-2012-06-079
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 3. Tag 14.00 Uhr

DGS III

Termin: 27.08. – 29.08.2012
Kurs- Nr.: 04-2012-08-080
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 3. Tag 14.00 Uhr

Dozentin:

Frau Renate Dorn, muttersprachlich (gehörlos)

Adressat/-innen:

Mitarbeiter/innen in der Behindertenhilfe, Altenhilfe, in Behörden sowie anderer Berufsgruppen und

Interessierte, die mit gehörlosen Menschen in Kontakt sind und mit ihnen kommunizieren wollen.

Konzeption:

Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist die Muttersprache von ca. 80.000 Gehörlosen in Deutschland und hat sich über Generationen hinweg entwickelt. Sie besteht nicht nur aus einzelnen Gebärden, Funktionszeichen, Fingeralphabet und Mimik, sondern hat auch eigene grammatikalische Regeln. DGS ist eine eigenständige leistungsstarke Sprache, die nicht nur für gehörlose Menschen von hohem Wert ist. Sie ist bedeutsam für alle, die mit Gehörlosen in Kontakt sind oder kommen.

Ziel des Grundkurses DGS I – III ist es, den Teilnehmern gebärdensprachliche Kompetenzen zu vermitteln, so dass sie sich schnell verständigen können. Daher werden die Vokabeln, welche die Teilnehmer für ihren Arbeitsbereich benötigen, in die Einheiten mit eingefügt. Auch werden Grundlagen zur Gehörlosenkultur erlernt. Dies wird dadurch gestützt, dass die Dozentin selbst gehörlos ist. So kann die Sprache direkt erlebt und gelebt werden.

Zu Beginn des ersten Termins - beim DGS I - wird zur Unterstützung ein/e Dolmetscher/in anwesend sein.

DGS I

- Einführung in die Gebärdensprache
- Einführung in die Gehörlosenkultur
- Sich vorstellen
- Erlernen des Fingeralphabets
- Mundbilder
- Grundlagen der Satzstruktur
- Zahlen

DGS II

- Vokabelwiederholung von DGS I
- Personenbeschreibungen
- Gebärdennamen

- Über die Umgebung u. a. am Arbeitsplatz sprechen
- Fragetypen

DGS III

- Wiederholung der Vokabeln DGS II
- Einführung Modalverben
- Zeitangaben
- Gebärdenraum

Methoden:

Grundlage des Sprachkurses ist das Lehrbuch: Grundkurs Deutsche Gebärdensprache, Stufe I, Sigma Verlag. Das Arbeitsbuch wird zur Verfügung gestellt.

Das Erlernen der DGS erfolgt durch Unterrichtssprache, Übungen und Lesetexte, Lehr- und Arbeitsvideos.

Teilnehmergebühr:

265,00 Euro pro Kurs
inklusive Unterkunft, Verpflegung und Unterrichtsmaterial

Aufbaukurse DGS IV – VI

DGS IV

Termin: 06.06. – 08.06.2012
Kurs-Nr.: 04-2012-06-131
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr

DGS V

Termin: 06.08. – 08.08.2012
Kurs-Nr.: 04-2012-08-132
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 14.00 Uhr

DGS VI

Termin: 08.10. – 10.10.2012
Kurs-Nr.: 04.2012-10-133
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr

Dozentin:

Renate Dorn,

Adressaten/innen:

Diese DGS- Kurse wenden sich an Fortgeschrittene, die über gute Kenntnisse in der Deutschen Gebärdensprache verfügen. Hierauf aufbauend sollen spezielle Aspekte der DGS- Grammatik erarbeitet werden.

Inhalt:

Die in der Grundstufe erarbeiteten Grundlagen zu den Regeln des Zeitgebärdens sollen vertieft werden. Das DGS- Vokabular wird anhand von Bilder- geschichten verschiedener Formen, deren Inhalt als Gesamtgeschichte wiedergegeben wird, intensiv geübt und mit den zugehörigen Themenfeldern wie die berufliche Situation Gehörloser, Spracherwerb und gebärdensprachliche Witze erweitert. Die Kursinhalte können von den Seminarteilnehmer/-innen mitbestimmt bzw. beeinflusst werden.

Bildungsurlaub

Für diese Fortbildung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Näheres finden Sie unter „**Allgemeine Informationen**“ in diesem Programmheft.

Teilnehmergebühr:

265,00 Euro
inkl. Unterkunft, Verpflegung und Unterrichtsmaterial

Einführung in das „Kleine 1x1 der Gebärdensprache“

Termin: 04.05. – 05.05.2012
Kurs- Nr.: 08-2012-05-076
Beginn: 1. Tag 16.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr

Termin: 14.09. – 16.09.2012
Kurs- Nr.: 08-2012-09-077
Beginn: 1. Tag 16.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr

Dozent:

Murat Topaloglu (hörend)

Adressat/innen:

Mitarbeiter/innen in der Behindertenhilfe, Altenhilfe, in Behörden sowie anderer Berufsgruppen und Interessierte, die mit gehörlosen Menschen in Kontakt sind und mit ihnen kommunizieren wollen.

Konzeption:

Dieser Einführungskurs ist für Menschen gedacht, die sich für die Gebärdensprache interessieren und erste Erfahrungen mit der Sprache sammeln möchten. Im Alltagsleben begegnet man hin und wieder Menschen, die nicht sprechen können. Dann ist es hilfreich, über Grundkenntnisse der Gebärdensprache zu verfügen, damit ein lebendiger Kontakt entstehen kann.

Inhalt:

In diesem Seminar werden Alltagsgebärden erlernt und angewendet. Viele Gebärden sind sehr eingängig. So können schnell erste Erfolge im Umgang mit dieser visuellen Sprache gesammelt werden. Mundbilder nach Stefan Wöhrmann werden vorgestellt. Diese Mundbilder können zudem als Hilfe bei der Förderung des Lese-Lernprozesses für hörgeschädigte und auch ausländischer Kinder genutzt werden. Ebenfalls wird das Fingeralphabet eingeübt.

Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer wichtige Informationen über die Kultur von gehörlosen und schwerhörigen Menschen.

Methoden:

Die Sprache wird durchs Sprechen erlernt. Das Üben ist kurzweilig und sehr lebendig. Alltagsgebärden werden gezeigt und direkt eingeübt. Ergänzt werden die vorgesehenen Vokabeln um die von den Teilnehmern in ihrem jeweiligen Umfeld benötigten Vokabel, z. B. um sich mit seinem Beruf oder Aufgabenfeld vorzustellen. Grundlage des Seminars ist das Buch: „Das kleine 1 x 1 der Gebärdensprache“ von Birgit Jacobsen. Dies kann auf Wunsch erworben werden.

Teilnehmergebühr:

135,00 Euro für den 1. Termin im Mai
190,00 Euro für den 2. Termin im September einschließlich Unterkunft, Verpflegung und Unterrichtsmaterial

Psychosoziales Netzwerk für hörgeschädigte Kinder, Jugendliche und Eltern

Termin: 24.03.2012
Kurs- Nr.: 04-2012-03-073
Beginn: 09.30 Uhr
Ende: 17.30 Uhr

Termin: 24.11.2012
Kurs- Nr.: 04-2012-11-074
Beginn: 09.30 Uhr
Ende: 17.30 Uhr

Leitung:

Petra van Husen

Dozentinnen:

Dr. phil. Karen Jahn

Adressaten:

Therapeutisch und beratend Tätige im Hörgeschädigtenbereich für Kinder, Jugendliche und Eltern

Konzeption:

Therapeutisch und beratend Tätige im Hörgeschädigtenbereich für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bilden ein Netzwerk in NRW, Niedersachsen und teilweise auch bundesweit. Das Treffen findet zweimal jährlich in der Kolping Bildungsstätte Coesfeld statt.

Inhalt:

Zu den thematischen Schwerpunkt beachten Sie bitte die Hinweise unter: www.kolping-bildungsstaette-coesfeld.de.

Neben der thematischen Arbeit besteht die Möglichkeit zum allgemeinen Austausch. Im geschützten Rahmen können von den Teilnehmern mitgebrachte konkrete Fälle mit den anderen Fachkolleg/innen diskutiert werden.

Tipp: Dolmetscherkosten **können** vom Integrationsfachdienst übernommen werden!

Zeitstruktur:

9.30 Uhr	Anreise / Stehkafee /Begrüßung
10.00 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Weiterarbeit
15:00 Uhr	Auswertung und Planung des Themenschwerpunktes des nächsten Treffens
16:00 Uhr	Ende

Teilnehmergebühr pro Kurs:

55,00 Euro
inkl. Stehkafee, Mittagessen u. Nachmittagskaffee

Anders hören = Anders sein?**Hörschädigung und psychische Gesundheit**

Termin: 21.09. - 22.09.2012
Kurs- Nr.: 08-2012-09-129
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 15.00 Uhr

Leitung: Petra van Husen

Dozenten/innen:

Peter Dieler, Dr. Karen Jahn

Adressat/innen:

Therapeutisch und beratend Tätige im Hörgeschädigtenbereich für Kinder, Jugendliche und Eltern

Konzeption:

Im Rahmen dieser Fortbildung sollen Inhalte aus Forschung und Praxis hinsichtlich der Entwicklung psychischer Gesundheit bzw. Störungen bei hörgeschädigten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen vermittelt werden. Anhand von fachspezifischen Informationen, Diskussionen sowie Fallbeispielen sollen u. a. folgende Themen bearbeitet werden:

- Wie ist die Entwicklung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher?
- Welche Formen der Hörschädigung sowie der Interaktion und Kommunikation sind zu beachten?
- Welche Besonderheiten bestehen bei hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen?
- Welche Möglichkeiten gibt es hinsichtlich Diagnostik, Beratung und Therapie? Was ist dabei zu berücksichtigen?

Methoden:

Impulsreferat, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Diskussion, Fallbeispiele etc.

Teilnehmergebühr:

155,00 Euro
inklusive Übernachtung und Verpflegung

IV. Angebote für Menschen mit Behinderungen

Ich bin ich – als Frau oder als Mann

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Haus Hall

Termin: 20.02. – 22.02.2012
Kurs-Nr.: 08-2012-02-065
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr

Dozent/-innen:

Michael Rohkämper, Petra van Husen

Adressaten/-innen:

Menschen mit geistiger Behinderung

Worum es geht:

In dieser Fortbildung möchten wir uns damit beschäftigen, was das Leben als Mann oder Frau ausmacht.

- Ich und meine Vorlieben -
Was mache ich gerne? Was mache ich gut?
- Ich und mein Körper
Wie sehe ich aus? Was finde ich gut an mir?
- Ich und meine Gefühle -
Ich kann viele Gefühle zeigen
- Ich und die Anderen - Wer ist mir wichtig als Freund und als Freundin?
- Ich und meine Zukunftswünsche
Was möchte ich gerne tun? Wie möchte ich sein?
- Ich als Frau Ich als Mann
Was ist das Besondere an mir als Frau? Was ist das Besondere an mir als Mann?

Teilnehmergebühr:

180,00 Euro

Meine alltäglichen Rechte

Termin: 14.03. – 15.03.2012
1. Kursabschnitt
Kurs-Nr.: 08-2012-03-025
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr

Termin: 02.05. – 03.05.2012
2. Kursabschnitt
Kurs-Nr.: 08-2012-05-026
Beginn: 1. Tag 10.00 Uhr
Ende: 2. Tag 16.00 Uhr

Leitung:

Petra van Husen

Dozent/-innen:

Simone Grage

Adressaten/-innen:

Menschen mit geistiger Behinderung

Worum es geht:

In dieser Fortbildung geht es um die persönlichen Rechte eines jeden Menschen und was es bedeutet, seine Rechte zu kennen und diese gegenüber anderen zu vertreten.

Eine Fortbildung für Menschen mit Behinderung mit viel Raum für Fragen, wie. Z. B.

- Wer entscheidet, wie gesund ich lebe?
- Wer entscheidet, wann ich ins Bett gehen möchte?
- Wer entscheidet darüber, was ich in meiner Freizeit mache?
- Habe ich die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wo und wie ich wohne?
- Wer mischt in der Politik mit, ich ???, wie ist das eigentlich mit der Wahl?

Wie wir das machen wollen?:

Einzel- und Paarübungen, Mut- und Selbstbewußtseinsübungen, Arbeitsbögen, Plakate, Kleingruppenarbeit, Kommunikationsübungen, Rollenspiele

Teilnehmergebühr pro Kursabschnitt:

69,00 Euro

einschließlich Unterkunft und Verpflegung

Wir als Paar – gehen Schritt für Schritt gemeinsam

Termin: 07.05. – 08.05.2012
1. Kurstermin
Kurs- Nr.: 08-2012-05-024
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr

Termin: 19.11. – 20.11.2012
2. Kurstermin
Kurs- Nr.: 08-2012-11-023
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr

Leitung:

Petra van Husen

Dozent/-innen:

Petra van Husen, Monika Simon, Hartmut Link

Begleitung:

Hildegard Angenend, Helmut Hater

Adressaten/-innen:

Paare mit geistiger Behinderung

Worum es geht:

Als Paar ist man mit einem Menschen zusammen, den man besonders gern hat. Zu Beginn geht man aufeinander zu -so nah wie möglich. Aber jeder muss dem anderen auch Raum geben für seine eigenen Interessen. Wenn jeder genug Platz hat, dann kann man zusammenwachsen.

In dem Seminar geht es darum:

- heraus zu finden, was Partnerschaft und Liebe bedeutet
- darüber zu sprechen was für beide Partner wichtig ist, damit jede/r sich wohl fühlt
- darüber zu sprechen, was man tun kann, wenn man sich nicht so gut versteht?

Wie wir das machen wollen:

Mit Bildern, Musik, Gesprächen und Übungen zu zweit und in der Gruppe, möchten wir uns mit den Fragen beschäftigen und fit machen für die weiteren Erlebnisse als Paar.

Teilnehmergebühr pro Kurs:

69,00 Euro

einschließlich Unterkunft und Verpflegung

Das tut man nicht

Termin: 08.10. – 09.10.2012
Kurs-Nr.: 08-2012-10-126
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr

Dozent/-innen:

Simone Grage

Adressat/-innen:

Erwachsene Menschen mit leichter und mittelgradiger geistiger Behinderung, verbal aktiv

Konzeption:

Es sollen folgende Themen behandelt werden:

- Einführung in das Thema
- Begriffserklärung, Benehmen, Benimm, Höflichkeit
- Polarisierung von Verhalten
- Kommunikation mit und ohne Worte – es ist unmöglich, nicht zu kommunizieren
- Vertiefung – theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema
- Wozu gibt es gesellschaftliche Regeln?
- Vom „das tut man nicht“ zum „das tue ich nicht
- Persönliche Zielsetzungen

Methode:

Rollen- und Bewegungsspiele, Einzel- und Paarübungen, Kleingruppenarbeit, Arbeitsbögen, Theaterpädagogische Übungen, praktische Übungseinheiten in Realsituationen

Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer

Teilnehmergebühr:

69,00 Euro
einschließlich Unterkunft und Verpflegung

V. Beratung:

Wir beraten Sie gerne:

In allen organisatorischen oder technischen Fragen zu den ausgeschriebenen Fortbildungen wenden Sie sich bitte an die zuständige Sekretärin Ulrike Barisch, die Ihnen gerne Auskunft gibt.

Tel. 02541/803-109

(Dienstag und Donnerstag von 8.00 – 11.45 Uhr)

u.barisch@bildungsstaette.kolping-ms.de

www.kolping-bildungstaette-coesfeld.de

Zu inhaltlichen und konzeptionellen Fragen steht Ihnen die Fachbereichsleitung zur Verfügung.

(siehe unten)

VI. Informationen zu den Dozent/-innen

Petra van Husen

Pädagogische Leiterin der Kolping-Bildungsstätte

Gesamtleitung des Fachbereiches Senioren – Ehrenamt- Menschen mit Behinderungen – Gehörlosigkeit, Hörschädigungen

p.van_husen@bildungsstaette.kolping-ms.de

Tel. 02541 – 803-114

(Montag bis Freitag 8.00 – 15.00 Uhr)

Heiner Hülsken

Verantwortlich für den Schwerpunkt: „Begleitung und Hilfen für Menschen mit Behinderungen“

Heiner.huelsken@gmx.de

Tel.: 02507/2317

Magnus Beck, Pflegedienstleiter

Kirsten Becker, Trommlerin, Percussionistin, Musikpädagogin

Hille Bruns, Heilpädagogin, Gesundheitsberaterin, Schwerte

Peter Dieler, Audiotherapeut, Gedächtnistrainer
BVGT, Bad Berleburg

Renate Dorn, Gebärdensprach- Dolmetscherin
Muttersprachlich

Carlos Escalera, Erziehungswissenschaftler und Leiter des Beratungszentrums Alsterdorfer Anstalten, Hamburg

Hiltrud Frohne, Seniorentanzleiterin

Dr. Jan Glasenapp, Psychologischer Psychotherapeut, Schwäbisch Gmünd

Simone Grage, Erzieherin und Heilpädagogin i. d. Ausbildung zur Systemischen Beraterin

Heike Hofmann, Theaterregisseurin, Körpersprache- und Bewegungstrainerin,

NLP-Leiterin, Partnerschultrainerin, Köln

Heiner Hülsken, Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor, Fortbildner, Havixbeck

Dr. phil. Karen Jahn, Dipl.-Psychologin

Yvonne Knedlik, Dipl.-Pädagogin, Bochum

Hartmut Link, Heilerziehungspfleger, Gescher

Marianne Martin, Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin DGSV, Hundsangen

Michael Rohkämper, Dipl.-Sozialpädagoge, Dülmen
Anne Sand, Dipl.-Psychologin und Psych. Psychotherapeutin, Wolfenbüttel

Dr. phil. Rudolf Sanders, Dipl.-Pädagoge, Hagen

Gregor Schmidt, Sozialarbeiter, Senden

Monika Simon, staatl. anerkannte Erzieherin

Dr. phil. Miriam Stiehler, Aying (München)

Murat Topaloglu, Gebärdensprachdolmetscher-Student (hörend)

Petra van Husen, Dipl.-Pädagogin, Psychodrama-leiterin, Fortbildung in Palliative Care für psychosoziale und therapeutische Berufsgruppen

Martina Zabel, Dipl.-Pädagogin, Supervisorin DGSv, Trauerbegleiterin, Bochum

VII. Allgemeine Informationen

☒ Fortbildungsprogramme per E-Mail

Wir wollen Sie aus Kostengründen vor allem per E-Mail über Fortbildungen informieren. Wenn Sie damit einverstanden sind, bitten wir Sie – sofern noch nicht geschehen – um eine kurze Mitteilung mit dem Stichwort „E-Mail“, Ihrer postalischen Anschrift und Angabe des Fachbereiches, über den Sie informiert werden möchten an folgende Adresse: info@bildungsstaette.kolping-ms.de oder füllen Sie das Kontaktformular auf unserer Internetseite www.kolping-bildungsstaette-coesfeld.de aus.

Kurse nach dem ArbZG / NRW

Fortbildungen, die als Maßnahmen gem. §9 des Arbeitnehmerweiterbildungsgesetzes (ArbZG / NRW) anerkannt werden, enthalten in der Kursaus-schreibung einen entsprechenden Hinweis. Nach diesem Gesetz erhalten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Laufe eines Jahres bis zu fünf Arbeitstage berufliche Freistellung für die Teil-nahme an einer Weiterbildungsmaßnahme. Sonder-regelungen gelten für Beamte und Auszubildende.

„Bildungsscheck NRW“

Für unsere Kurse im Rahmen der beruflichen Wei-terbildung erkenne wir den „Bildungsscheck NRW“

an. Nähere Informationen erhalten Sie auf Anfrage und unter www.mags.de

VIII. Das Angebot der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH:

1. Bereich Heimvolkshochschule

Die Heimvolkshochschule bietet Kurse, Fortbildun-gen, Veranstaltungen und Tagungen in folgenden Themenbereichen:

Familie und Familienwelten

- Bildungsangebote für Familien
- Fortbildungsangebote für Berufsgruppen aus dem pädagogischen Bereich

Seniorenarbeit - Ehrenamt

- Fortbildungsangebote für ältere Menschen und Berufe aus dem Feld der Altenarbeit

Begleitung und Hilfen für Menschen mit Behinde-rungen

- Fortbildungsangebote für Mitarbeiter/-innen aus dem Feld Behindertenarbeit
- Seminare für Menschen mit Behinderungen
- Fortbildungsangebote für Mitarbeiter/-innen aus dem Bereich Gehörlosigkeit und Hörschä-digung

Berufsrollenbezogene Fortbildung und Persönlichkeitsentwicklung

- Fortbildungen für Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung
- Fortbildungen für Professionen, die mit Trau-ernden konfrontiert werden (Pfarrer, Ärzte, Psychologen)
- Begleitung Trauernder

Weiterbildung Musik

- Fortbildung für professionelle Musiker und Musiklehrer/innen

Sprachen

- Latein

Kunst und Kultur

- Ausstellungen

2. Bereich Tagungsmanagement

Die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH steht als Tagungshaus auch Gastgruppen offen. 12 Tagungsräume in unterschiedlichen Größen (10-130 Personen) stehen für die Seminararbeit zur Verfügung. Der Service im Gastronomiebereich ermöglicht gerne auch Extras bei den Mahlzeiten wie Büffet oder Grillen.

Informationen und Anfragen:

Telefon 02541/803-323.

♿ Die Kolping Bildungsstätte ist teilweise behindertengerecht gestaltet. Eingangsbereich, Tagungs- und Speiseraum sind ebenerdig. Die Zimmer können per Aufzug erreicht werden. Einige Zimmer sind mit behindertengerechten Bädern ausgestattet. Besonderen Erfordernissen versuchen wir nach vorheriger Absprache gerne nach zu kommen.

Freizeitangebot im und um das Haus

Café, Park (Joggingwege, Spielplatz), Kapelle, Billard, Tischtennis, Jazzkeller, Bis ins Ortszentrum vor Coesfeld sind es 10 Minuten Fußweg.

IX. Allgemeine Geschäftsbedingungen

der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld für den Bereich der Heimvolkshochschule

Allgemeine Teilnahmebedingungen

Um einen reibungslosen Ablauf der angebotenen Kurse gewährleisten zu können, bitten wir Sie nachfolgende Teilnahmebedingungen zu beachten:

Anmeldung

Die Anmeldung soll spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn schriftlich bei der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld - Heimvolkshochschule - eingehen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldung ist verbindlich. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teil-

nehmer/in diese Teilnahme- und Zahlungsbedingungen an. Mit dem Zugang der Anmeldebestätigung beim/bei der Teilnehmer/in kommt zwischen diesem/dieser und dem Bildungsträger ein (Dienstleistungen-)Vertrag zustande. Die Bestätigung erfolgt in der Regel spätestens bis 7 Tage vor Beginn des Kurses. Die Anmeldung zur Bildungsveranstaltung verpflichtet zur Teilnahme am Seminarprogramm.

Kursorganisation

Die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld - Heimvolkshochschule - hat das Recht, bei zu geringer Teilnehmer/Teilnehmerinnenzahl Seminare/Veranstaltungen abzusagen. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren werden in diesem Fall vollständig erstattet. Ein Wechsel des Dozenten berichtigt den/die Teilnehmer/in nicht zum Rücktritt.

Zahlungsbedingungen

Vor Beginn der Veranstaltung werden wir Ihnen mit der Einladung eine Rechnung über die fällige Kursgebühr zuschicken. Die Rechnung ist innerhalb von 14 Tagen zur Zahlung fällig, spätestens jedoch zu Kursbeginn. Sollten Sie eine Einzugsermächtigung erteilt haben, wird die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld GmbH bei Fälligkeit die Kursgebühr vom angegebenen Konto einziehen.

Abmeldung

Abmeldungen müssen grundsätzlich vor Seminarbeginn schriftlich erfolgen. Bei Vertragsrücktritt wird eine Verwaltungspauschale in Höhe von 25,00 Euro erhoben. Teilnehmer, die sich innerhalb der letzten zwei Wochen vor Kursbeginn abmelden oder nicht zur Veranstaltung erscheinen, sind zur Zahlung der vollen Teilnahmegebühr verpflichtet.

Haftung

Die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld - Heimvolkshochschule - haftet bei Unfällen und für Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl mitgebrachter Gegenstände nur im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Öffentlichkeit

Grundsätzlich sind alle Bildungsangebote der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld - Heimvolkshochschule - jedermann zugänglich. Teilnahmebeschränkungen können sich ergeben durch Zielgruppenorientierung oder durch Vorgaben der Zuwendungsgeber.

Datenschutz

Mit der Anmeldung erfolgt die elektronische Erfassung der Teilnehmer/Teilnehmerinnen in die Kundendatei. Die Daten dienen nur der Verwaltung innerhalb der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld - Heimvolkshochschule - und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Sonstiges

Die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld - Heimvolkshochschule - behält sich vor, für einzelne Kurse mit den Teilnehmer/innen gesonderte Kursverträge zu schließen. In diesen Fällen kommt erst nach der rechtsverbindlichen Unterzeichnung des Kursvertrages das Rechtsgeschäft zustande.

X. Anmeldeverfahren:

Anmeldungen richten Sie bitte schriftlich mit beiliegendem Anmeldeformular, per Telefax oder E-Mail an die

Kolping-Bildungsstätte
Frau Ulrike Barisch
Postfach 1562,
48635 Coesfeld

Tel. 02541/803-109
(Dienstag und Donnerstag von 8.00 - 11.45 Uhr)

Tel. 02541/803-03 (Zentrale, bis 17.30 Uhr)
Telefax: 02541/803-102

u.barisch@bildungsstaette.kolping-ms.de
www.kolping-bildungsstaette-coesfeld.de

XI. Anmeldeformular

Hiermit melde ich mich verbindlich für die nachstehend aufgeführte Fortbildung an:

Kurstitel/- nummer: _____

Termin: _____

Name _____

Vorname _____

Straße (privat) _____

PLZ/Ort (privat) _____

Tel. Fax _____

E-Mail _____

Arbeitgeber _____

Beruf. Tätigkeit _____

Geb.-Datum _____

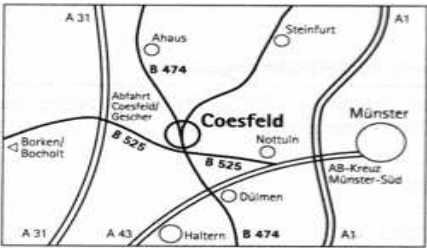
ggf. Instrument _____

Datum Unterschrift

Ich habe die Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelesen und akzeptiere sie.

* bitte unbedingt ausfüllen

XII. Anfahrtsbeschreibung



Mit dem PKW

Aus **Richtung Münster** über die Autobahn A 43, Abfahrt Nottuln, von dort auf der B 525 in Richtung Bocholt über Nottuln nach Coesfeld- Zentrum. Hier über die Daruper Straße rechts in die Wildbahn.

Aus dem **Ruhrgebiet** über die Autobahn A 43 in Richtung Münster, Abfahrt Dülmen, von dort auf der B 474 nach Coesfeld- Zentrum. Hier rechts in den „Druffels Weg“ bis zur Daruper Straße, dann links abbiegen, anschließend rechts abbiegen in die „Wildbahn“.

Aus dem **Emsland** über die Autobahn A 31, Abfahrt Gescher/Coesfeld, von dort auf der B 525 in Richtung Münster nach Coesfeld, 5. Abfahrt links in die „Daruper Straße“. Von dort nach ca. 1 km rechts abbiegen in die „Wildbahn“.



Mit der Bahn

Es bestehen Zugverbindungen von den Städten Münster, Dülmen, Dortmund und Bottrop nach Coesfeld, Fußweg vom Bahnhof ca. 15 Minuten.